

# Leserbriefe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin**

Band (Jahr): **33 [i.e. 32] (2020)**

Heft 125: **Geistreich gegen die Klimakatastrophe**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Horizonte 123, S. 30: «Es braucht unbequeme Forschende»

**Unbequeme Statistik?**

Im Interview bricht der Zürcher Ständerat Ruedi Noser eine Lanze für eine unabhängige und kritische Forschung. Das ist sehr erfreulich. Fragwürdig ist jedoch seine Äusserung, dass die Daten des Bundesamtes für Statistik (BFS) grundsätzlich «politisch eingefärbt» und daher nicht «objektiv» seien. Das weckt den Eindruck, dass BFS verfolgt eine eigene politische Agenda. Wir möchten dieser Ansicht entschieden widersprechen.

Die Datenerhebungen des BFS sind insofern politikrelevant, als sie einem politischen Auftrag entsprechen. Sie können also sehr wohl einen politischen Hintergrund haben – etwa wenn es darum geht, welche Daten überhaupt erhoben und wie Kategorien definiert werden sollen. Die Erkenntnisinteressen und Konventionen, auf denen die Daten der öffentlichen Statistik beruhen, sind in Demokratien jedoch gesellschaftlich ausgehandelt, politisch legitimiert und gesetzlich festgelegt. Ausserdem wird auf internationale Konventionen zurückgegriffen, und es kommen wissenschaftlich anerkannte Verfahren zur Anwendung.

Die Äusserung von Ruedi Noser liest sich als Infragestellung der gesetzlichen Legitimierung und des professionellen Standards der

öffentlichen Statistik. Das ist nicht nur sachlich falsch, sondern diskreditiert auch Forschung, die auf diesen Daten beruht.

Die unterzeichnenden Forschenden arbeiten seit vielen Jahren mit Erhebungen des BFS. Dieses achtet sehr darauf, seinen Gesetzauftrag gewissenhaft, neutral und auf Basis aktueller Qualitätsstandards umzusetzen. Eine eigene politische Agenda oder eine (nachträgliche) politische Einfärbung der Daten sind nicht zu erkennen.

**Prof. Christian Suter**, Université de Neuchâtel sowie Vizepräsident der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie; **Prof. Monica Budowski**, Universität Fribourg sowie Präsidentin der Kommission für die Bundesstatistik; **Prof. Rainer Diaz-Bone**, Universität Luzern sowie Präsident der Schweizerischen Gesellschaft für Soziologie; **Prof. Ben Jann**, Universität Bern sowie Präsident der Expertengruppe Sozialstatistik BFS

Horizonte 124, S. 29:  
«Es gibt ständig etwas kuriose Studien»

**Pauschalisierende Kritik**

Die Aussage von Mike S. Schäfer, wonach das Projekt «Käse beschallen» nicht verantwortungsvoll mit dem Vertrauen der Bevölkerung umgegangen sei, betrifft meine Arbeit und die Hochschule der Künste Bern (HKB) zentral. Die Aussagen sind falsch respektive pauschalisierend: 1. Das Vertrauen

der Bevölkerung in Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ist ramponiert. Um Interesse an und Debatten über Wissenschaft, Forschung und Kunst zu stimulieren, sind aufsehenerregend angelegte Projekte ein geeignetes Mittel.

2. Die HKB hat das Projekt «Käse beschallen» explizit als künstlerisches und nie als wissenschaftliches Projekt dargestellt und offen über die Anlage des Experimentes kommuniziert. Die Kritik von Mike S. Schäfer zielt also auf die Falschen: Anzuprangern wären vielmehr die boulevardesk berichtenden Medien.

**Christian Pauli**, Leiter Kommunikation und Programmverantwortlicher «HKB geht an Land»

Horizonte 124, S. 30:  
«Tierversuch bewilligt»

**Reine Alibi-Kommission**

Es ist absurd, dass wir im dritten Jahrtausend über die veraltete, total unethische, aber auch wissenschaftlich ungenügende Forschungsmethode der Tierversuche überhaupt diskutieren. In den im Beitrag beschriebenen Tierversuchskommissionen haben seit eh und je die Befürwortenden das Sagen. Tierschützer Fournier hat recht, wenn er von einer Alibi-Kommission spricht. Die Tiervertretenden sind darin in einer krassen Minderheit. Dieser Minderheit will man gar noch das Re-

kursrecht wegnehmen. Nur einige Prozent oder in gewissen Kantonen sogar nur einige Promille der Anträge werden abgelehnt.

Mit der Tierversuchsverbotsinitiative haben wir die einzigartige Gelegenheit, dieses dunkle Kapitel der Menschheitsgeschichte zumindest in der Schweiz endlich zu überwinden.

**Renato Werndli, Eichberg (SG)**,  
Co-Präsident IG Tierversuchsverbotsinitiative

**Erratum**

Im Artikel «Jede neue Generation muss hinterfragen, was sie glaubt» (Horizonte 124, S. 21) ist das Zitat von Michael Hagner in der Bildlegende irreführend gekürzt worden. Richtig ist: «Für Klimaleugner und andere Fundamentalisten ist es einfach, die Schlüsse der historischen Epistemologie für ihre eigenen Zwecke zu missbrauchen.»

**Schreiben Sie uns Ihre Meinung**

Sie möchten auf einen Artikel reagieren? Wir freuen uns über Ihren Kommentar auf Twitter @horizonte\_de oder auf Facebook @horizonsmagazine sowie Ihre Mail an [redaktion@horizonte-magazin.ch](mailto:redaktion@horizonte-magazin.ch) – Leserbriefe bis spätestens am 8. Juli 2020.

**Horizonte**

Das Schweizer Forschungsmagazin erscheint viermal jährlich auf Deutsch und Französisch. Die Online-Ausgabe erscheint auch auf Englisch. 33. Jahrgang, Nr. 125, Juni 2020

[horizonte-magazin.ch](http://horizonte-magazin.ch)  
[redaktion@horizonte-magazin.ch](mailto:redaktion@horizonte-magazin.ch)

[facebook.com/horizonsmagazine](https://www.facebook.com/horizonsmagazine)  
[twitter.com/horizonte\\_de](https://twitter.com/horizonte_de)

Das Abonnement ist kostenlos:  
[horizonte-magazin.ch/abo](http://horizonte-magazin.ch/abo)

**Redaktion**

Florian Fisch (ff),  
Co-Leitung  
Judith Hochstrasser (jho),  
Co-Leitung  
Astrid Tomczak-Plewka (ato)  
Elise Frioud (ef)  
Yvonne Vahlensieck (yv)

**Gestaltung und Bildredaktion**

Bodara GmbH,  
Büro für Gebrauchsgrafik  
13 Photo AG

**Übersetzung**

Weber Übersetzungen

**Korrektorat**

Birgit Althaler  
Anita Pfenninger

**Chefredaktion**

Christophe Giovannini (cgi)

**Herausgeber**

Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF)  
Wildhainweg 3, Postfach,  
CH-3001 Bern  
Tel. 031 308 22 22  
[com@snf.ch](mailto:com@snf.ch)

**Akademien der Wissenschaften Schweiz**

Haus der Akademien,  
Laupenstrasse 7, Postfach,  
CH-3001 Bern  
Tel. 031 306 92 20  
[info@akademien-schweiz.ch](mailto:info@akademien-schweiz.ch)

**Der Schweizerische Nationalfonds**

fördert im Auftrag des Bundes die Forschung in allen wissenschaftlichen Disziplinen. Er investiert jährlich rund 1 Milliarde Franken. Ende 2019 waren 5750 Projekte im Gang, an denen 18 900 Forschende beteiligt waren. Damit ist der SNF der wichtigste Forschungsförderer der Schweiz.

**Die Akademien der Wissenschaften Schweiz**

setzen sich im Auftrag des Bundes für einen gleichberechtigten Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ein.

Sie vertreten die Wissenschaften institutionen- und fachübergreifend. Sie haben Zugang zur Expertise von rund 100 000 Forschenden.

**Druck, Litho und Adressmanagement**

Stämpfli AG, Bern und Zürich

klimaneutral gedruckt,  
[myclimate.org](http://myclimate.org)

Papier: Lessebo Rough White, Magno Quatro

Typografie: Caslon Doric, Sole Serif

**Auflage**

34 400 deutsch  
15 400 französisch

© alle Rechte vorbehalten.  
Nachdruck der Texte möglich: Sie sind Creative Commons BY-NC-ND lizenziert.  
ISSN 1663 2710w

Die Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber SNF und Akademien wieder.